

Abendzeitung, 31. Oktober 2007

50 Millionen! Mega-Umbau für den »Deutschen Hof«

Nobel-Domizile und edle Büros - so wird das alte Hotel aufgemöbelt

NÜRNBERG "Traditionsreiches Hotel, 50 Zimmer, am Frauentorgraben 29" steht unter "Deutscher Hof" im Internet. Dass die NSDAP seinerzeit vor 70 Jahren das Hotel an der Stadtmauer als Zentrale auswählte, auch. In wenigen Monaten soll das Gebäude teilweise abgerissen und einer "ganz neuen Bestimmung zugeführt werden", so Volker Koch, Chef des Nürnberger Immobilien-Unternehmens KOCHINVEST. "Im zweiten Quartal 2008 werden wir ziemlich genau wissen, was da hinkommt."

Der Unternehmer meint ein riesiges Areal gegenüber des historischen Stadtgrabens: Es handelt sich um das ehemalige Hotel Deutscher Hof und die beiden Nachbargrundstücke. Das Hotel mit dem legendären Lessingtheater (berühmt durch turbulente Faschingsbälle der 1960er und 70er-Jahre) wurde vor fünf Jahren wegen feuertechnischer Mängel dicht gemacht. Dieses markante Gebäude neben dem Opernhaus ist seit einem halben Jahr im Besitz von KOCHINVEST (vorheriger Besitzer war die Maritim-Hotel-Gruppe). "Sanieren oder abreißen? Wir sind im Moment im Stadium der Projektentwicklung", so Koch.

Auch das ehemalige Arbeitsamt daneben gehört der KOCHINVEST. Genauso wie der freie Platz zwischen Arbeitsamt, Weidenkellerstrasse und China-Restaurant - ebenfalls am Frauentorgraben. "Ein Großinvestor könnte über rund 20 000 Quadratmeter Nutzfläche verfügen", so Volker Koch. Hinter den Kulissen wird derzeit kräftig verhandelt. Doch Namen will Koch noch nicht nennen: "Jede Firma, die in Nürnberg eine zentrale Lage sucht, hat hier viele Möglichkeiten!"

Koch spricht aber auch von neuen Wohnungen "im hinteren Bereich des Deutschen Hof". Entlang des Frauentorgrabens könnte er sich Büros vorstellen. Auch mit verschiedenen Hotelgruppen wurde verhandelt. Für die wäre das Areal ideal: Direkt-Anschlüsse zur Kultur (Staatsoper), zur U-Bahn (15 Minuten zum Flughafen) und zum Hauptbahnhof (fünf Minuten zu Fuß) sind garantiert.

Die Investitionssumme für den Neu- und Umbau schätzt Koch "auf ungefähr 50 Millionen Euro".
Leo Loy

(c) Verlag DIE ABENDZEITUNG GmbH & Co KG